

Wünnewil-Flamatt produziert reichlich Überschuss und spart im Kleinen

In Wünnewil-Flamatt ist für 2018 ein Plus von 1,2 Millionen Franken budgetiert. Eine Steuersenkung ist dem Gemeinderat und dem Generalrat aber dennoch zu riskant.

Karin Aebischer

WÜNNIEWIL-FLAMATT Der Gemeinde Wünnewil-Flamatt geht es finanziell gut. Gemeinderat Walter Stähli (FDP) präsentierte den 46 anwesenden Generalrätinnen und Generalräten am Mittwochabend einen positiven Voranschlag 2018: Bei Ausgaben von 22,6 Millionen und Einnahmen von 23,8 Millionen Franken sieht dieser einen Ertragsüberschuss von 1,2 Millionen Franken vor. Und für 2017 werde wiederum ein positives Rechnungsergebnis von rund 2,7 Millionen Franken erwartet. Es ist das elfte in Folge. Das werde sich positiv auf die Selbstfinanzierung auswirken, und die Nettoverschuldung werde 2018 mit 14,7 Millionen und 5,8 Millionen Franken weniger betragen als noch 2010.

Angesichts dieser guten Ergebnisse dränge sich die Frage nach einer Steuersenkung auf, sagte Stähli und erklärte sogleich, dass der Gemeinderat dennoch davon absehen wolle. Denn die Pro-Kopf-Verschuldung liege trotz Schuldenrückgang mit 3228 Franken pro Einwohner deutlich über dem kantonalen Durchschnitt. «Eine Steuersenkung würde die Selbstfinanzierung verschlechtern und den Schuldenzuwachs beschleunigen.» Zudem seien die Auswirkungen der Steuervorlage 17 noch nicht genau absehbar. Zurzeit liegt der Steuersatz bei 85,7 Rappen pro Franken Kantonssteuer.

Auch die Finanzkommission pochte nicht auf eine Steuersenkung. Von der CVP-Fraktion meldete sich Bruno Bo-



Wünnewil-Flamatt will erst die Auswirkungen der Steuervorlage 17 kennen, bevor die Steuern gesenkt werden.

Bild Aldo Ellena/a

schung zu Wort: «Ich weiss nicht, ob wir je einen so hohen Überschuss prognostiziert haben. Eigentlich spricht alles dafür, bereits heute ernsthaft über eine Steuersenkung zu diskutieren.» Dennoch sei es ein Fakt, dass die Pro-Kopf-Verschuldung relativ hoch sei. Boshung regte zudem an, die «lästige» Liegenschaftsteuer zu überprüfen.

Generalrat Michael Perler von der Fraktion SP/Forum Freie Wähler reagierte auf das Votum: «Wir können die Überlegungen von Bruno Boshung nachvollziehen, aber zuerst muss auf den Tisch, wie es nach den kommenden Investitionen und der Steuerreform 17 aussieht.» Auch die FDP sei der Meinung, dass eine Steuersenkung zurzeit

kein Thema sein sollte, so Generalrat Rolf Tschannen.

Drei Kürzungsanträge

Bei der Beratung der Budgetposten beantragte der Präsident der Finanzkommission (Fiko), Beat Spicher (CSP), die 15000 Franken für ein Online-Reservierungssystem der Gemeinderäume zu streichen. Die FDP sprach sich gegen diese Kürzung aus, ebenso die CVP. Dies überraschte ihn, sagte CSP-Generalrat Roland Boshung. «Genau diese Kreise sagen immer, die Finanzkommission sei zu zahm. Und wenn sie dann einmal einen Posten zur Streichung vorschlägt, heisst es: 'Doch lieber nicht', sagte er etwas verärgert. Der Generalrat nahm den Antrag des Gemeinderats für die Ein-

führung des Systems mit 32 Ja- zu 13-Nein-Stimmen an. Somit kam es nicht zur Abstimmung über den Antrag der Fiko.

Auch die Fraktion SP/Forum Freie Wähler schlug Einsparungen vor. Nämlich ein Kostendach von 25000 Franken bei einem Kredit von 35400 Franken für Mobiliar der Primarschulbüros in Flamatt. Er habe recherchiert und gutes Material gefunden, das einen wesentlich tieferen Betrag ergebe, sagte Michael Perler. Gemeinderätin Christa Bürgy (CSP) entgegnete, dass jenes Material angeschafft werde, das notwendig und passend sei. Der Antrag des Gemeinderats wurde mit 22 Ja- bei 19-Nein-Stimmen angenommen.

Die Fiko beantragte, das Budget um den Posten von

5200 Franken für eine Analyse des Fahrzeugparks des Werkhofs zu kürzen. Hier stimmte der Generalrat mit 28 Nein- und 18 Ja-Stimmen gegen den Antrag des Gemeinderats und mit 33 Ja-Stimmen bei elf Gegenstimmen für den Antrag der Fiko. Unter Berücksichtigung dieser Kürzung hat der Generalrat das Budget 2018 einstimmig angenommen. Ebenso den Investitionsvoranschlag 2018 mit Nettointerventionen von gut zwei Millionen Franken. Der Generalrat hat auch dem Kauf eines neuen Schlauchverlegeanhängers für die Feuerwehr Untere Sense zugestimmt. Für Wünnewil-Flamatt fallen abzüglich der Subventionen und des Anteils von Ueberstorf Kosten von 28000 Franken an.

Ausfahrt Friseneit

Gemeinderat erstellt ein Projektblatt

➤ Gemeinderat Erwin Grossrieder (CVP) stellte den Generalräten am Mittwoch kurz die Leitplanken des neuen kantonalen Richtplans vor. Dabei informierte er sie auch darüber, dass der Gemeinderat ein sogenanntes Projektblatt für die Autobahnausfahrt Friseneit erstellen werde. «Aus unserer Sicht löst nur die Ausfahrt Friseneit die Verkehrsproblematik von Flamatt.» Deshalb gehöre dieses Projekt in den Richtplan. Das Blatt werde via Region Sense beim Kanton eingereicht.

Die Autobahnausfahrt Friseneit käme zwischen Flamatt und Düringen zu stehen. Sie war erstmals im Jahr 2009 in einer Verkehrsstudie für den unteren Sensebezirk thematisiert worden.

ak

Inserat

Wochenend-Knaller

Sonntagsverkauf
in allen geöffneten Filialen

Sonntag,
17. Dezember 2017

20%

auf alle Weine und Cailier-Produkte* -
auch auf bestehende Aktionspreise!

Gültig in allen geöffneten Denner Verkaufsstellen
(siehe www.denner.ch), unter www.denner-wineshop.ch
und in der Denner App.

*Ausgenommen Schaumweine, Bordeaux Grands Crus 2015
und Online Specials. Nicht mit Gutscheinen, Bons und Rabatten
bei Neueröffnungen und Weinmessen kumulierbar.
Solange Vorrat.



Edizione
Cinque Autoctoni Vino da Tavola

Italien,
75 cl



Kunden-Rating:



35%
16.65 statt 25.95



Kent

- Switch
- Smooth+ HD Silver
- Smooth+ HD White
- Taste+ Surround Menthol
- Taste+ Surround Silver

Box, 10 x 20 Zigaretten



- 8 Fr.
78.- statt 86.-*

Einzelpackung: 7.80 statt 8.60*

*Konkurrenzvergleich

Aktionen gültig von Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Dezember 2017 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: www.denner.ch/newsletter

50 Jahre günstiger für alle **DENNER**